



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 4 (1934)

9 (5.1.1934) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-260400](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-260400)

Volksrecht

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDDEUTSCHENS

HEUTIGE AUFLAGE 40.000



Berlin und Schriftleitung: Mannheim, P. 3 14-15. Fernruf: 24 86, 314 71, 333 61/62. Das „Volksrecht“ erscheint 12mal wöchentlich, und kostet monatlich 2,20 RM., bei Trägersubskription zusätzlich 0,50 RM., bei Weltverbreitung zusätzlich 0,72 RM. Einzelpreis 10 Pf. Bestellungen werden die Träger sowie die Postämter entgegen. In die Zeitung am Größeren (auch durch Post) vertrieben, besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Verantwortlich: Hermann Goring. Für unübertragene Einzelhefte keine Verantwortung übernommen.

Anzeigen: Die 12spaltige Mittelzeile 10 Pf. Die 6spaltige Mittelzeile im Textteil 45 Pf. Für kleine Anzeigen: Die 12spaltige Mittelzeile 10 Pf. Bei Wiederholung Rabatt nach auflegenem Tarif. — Schluss der Anzeigenannahme: Mittwochabend 18 Uhr. für Abendausgabe 12 Uhr. Anzeigenannahme: Mannheim, P. 3, 14-15, und P. 4, 12 am Stadtmarkt. Fernruf 24 86, 314 71, 333 61/62. Zahlungs- und Erfüllungsort Mannheim. Zustellort: Postfach 4900. Verlagort Mannheim

4. Jahrgang — Nr. 9

Abend-Ausgabe

Freitag, 5. Januar 1934

Die Aktionen um den Transfer:

Deutschland bleibt fest

Englische Interessen als Ursache einer Stimmungsmache

(Traktatbericht unserer Berliner Schriftleitung.)
Berlin, 5. Jan. Die englische Presse hat ihre langatmige Polemik gegen die neuen deutschen Transferbestimmungen auch heute fortgesetzt. Die „Financial News“, die bisher, wenn das Interesse der City im Mittelpunkt stand, die Haupttrübsal im Streit war, bringt heute einen Appell an die deutschen Auslandsgläubiger, der in die Mahnung ausklingt, eine Einheitsfront der Gläubiger zu bilden, die allein erst ein weiteres Vorgehen ermöglicht und daß man den eigenen Standpunkt bisher immer nur in den Vordergrund zu stellen verstand und daß man ohne weiteres die Interessen der anderen Teile geopfert hätte, scheint man dabei in den Redaktionsräumen der „Financial News“ gänzlich vergessen zu haben.

Etwas ausführlicher für diese Tendenz der englischen Polemik ist eine Meldung des Washingtoner Korrespondenten der „Times“, der davon überzeugt sein will, daß ein Grund für die Vermutung bestehe, daß die Fortdauer des deutsch-amerikanischen Handels-Vertrages durch die deutschen Transfermaßnahmen in Mitleidenschaft gezogen werden könne. Diese Stimmungsmache ist so offensichtlich, daß es sich erübrigt, den deutschen Standpunkt den englischen Interessen gegenüber noch einmal darzulegen. Ganz unabhängig von dem augenblicklichen für und Wider kann gesagt werden, daß das deutsch-amerikanische Verhältnis von amerikanischer Seite sicherlich zu ungunsten Deutschlands verlängert werden könnte.

Der seit neun Jahren bestehende und demnächst ablaufende deutsch-amerikanische Handelsvertrag bietet Washington so weitgehende Vorteile, daß nur das amerikanische Interesse und nicht das deutsche von einer Änderung berührt werden kann.

Amerika hat seit Abschluß des Vertrages nicht weniger als 9 Milliarden mehr nach Deutschland eingeführt, als Deutschland nach Amerika hat exportieren können. Die englische Meldung läßt schon aus diesem Grunde einwandfrei erkennen, worauf die englische Polemik hinausläuft.

Von deutscher Seite wird zu der Behauptung, daß in der Bevorzugung zweier Länder, nämlich der Schweiz und Holland, für die anderen Gläubigerländer nicht tragbare und für Deutschland nicht zu rechtfertigende Maßnahmen erbildet werden können, erklärt, daß auch das nur ein Versuch ist, der einen einwandfreien Tatbestand in sein Gegenteil umkehrt.

In den Besprechungen mit den deutschen Auslandsgläubigern, in denen jede Möglichkeit einer eingehenden Aussprache gegeben wurde, ist immer darauf verwiesen worden, daß die deutsche Zahlungsfähigkeit von der Bereitschaft der Gläubigerländer abhängig ist, den Markt für den Export offen zu halten.

Deutschland ist nur soweit in der Lage, seinen Verpflichtungen nachzukommen, als die deutsche Handelsbilanz die Möglichkeit dazu bietet. Bei der Schweiz und Holland handelt es sich um Länder, die ihren Markt dem deutschen Export offen gehalten haben und die für die deutsche Exportindustrie eine bedeutende Rolle spielen. Der ganzen Sachlage entsprechend ergibt sich für Deutschland, um schwerwiegende Kompensationen zu vermeiden, die Notwendigkeit, diesen Ländern soweit entgegenzukommen, als es ihrem Entgegenkommen den deutschen Exportinteressen gegenüber entspricht. Von Deutschland ist nie ein Zweifel daran gelassen worden, daß die Transferfrage (Fortsetzung siehe Seite 2)

120 Bergleute verschollen

Die Rettungsarbeiten auf den Nelson-Schächten eingestellt
Starke Erregung der Bevölkerung

Brüx, 5. Jan. Die Rettungsarbeiten auf den Nelsonschächten sind notgedrungen eingestellt worden. Die noch in der Grube befindlichen etwa 120 Bergleute sind als verloren zu betrachten.

Diese Maßnahmen der Grubenleitung decken sich mit dem Beschluß der amtlichen Untersuchungskommission.

Beim Vordringen gegen die Arbeitsstelle im Nelson-Schacht III sind die Rettungsmannschaften am Donnerstagabend auf zwei Brandherde gestoßen. Man versuchte vergeblich, das Feuer mit Feuerlöschapparaten zu löschen. Offenbar brennt das ganze Kohlenflöz des Reviers. Das Feuer breitet sich so rasch aus, daß die Arbeiten schließlich eingestellt werden mußten. Auch im nordwestlichen Teil konnte wegen zu starker Vergasung der Strecke nicht weitergearbeitet werden. Man hat sich daher entschlossen, den Mannschafschacht und den durch die Explosion zerstörten Fördereschacht, die 50 Meter voneinander entfernt liegen, von der Sohle aus gegen die übrigen Teile der Grube abzusperren. Während der Nacht wurden die Sperren aufgeführt. Es bleibt somit nichts übrig, als die Grube ihrem Schicksal zu überlassen.

teils sind mit Gendarmen besetzt. Die Absperrungsmaßnahmen auf dem Schacht Nelson III sind im Laufe des Tages außerordentlich verschärft worden.

Die Hoffnung, in absehbarer Zeit die noch eingeschlossenen 125 Toten bergen zu können, hat man aufgegeben. Es kann Wochen oder Monate dauern, bis hinter den Brutto noch errichteten Mauern die Brände erloschen sein werden.

Das Kulturrat der Arbeitsfront wird organisiert

Berlin, 5. Januar. Wie das DDA-Büro meldet, wird in etwa acht Tagen die organisatorische Arbeit im Lande zum Aufbau des Kulturrates der Arbeitsfront im wesentlichen beendet sein. Der Leiter des Kulturrates, Weidemann, arbeitet seit 14 Tagen persönlich in allen Provinzen des Reiches an einer mustergültigen Organisation der Landesstellen des Kulturrates. Nur durch eine solche Einrichtung, die die Arbeit der nationalsozialistischen Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in alle Teile des Reiches gleichmäßig weiterleiten kann, bis an allen Orten, die persönlich und sachlich für die kulturelle Arbeit befähigten Menschen in ihren Dienst stellt, ist die Verteilung der künstlerischen Unternehmungen der Feierabendbewegung verbürgt.

Die Neujahrsglückwünsche sind mir so zahlreich zugegangen, daß ich sie zu meinem Bedauern nicht einzeln beantworten kann. Ich erwidere die Glückwünsche daher auf diesem Wege und danke recht herzlich dafür.
Robert Wagner.

Der neue Chef der Heeresleitung



Der Reichspräsident hat auf Vorschlag des Reichswehrministers den Befehlshaber im Wehrkreis III, Generalleutnant Freiherr von Fritsch, mit dem 1. Februar 1934 als Nachfolger des Generals von Hammerstein zum Chef der Heeresleitung ernannt.

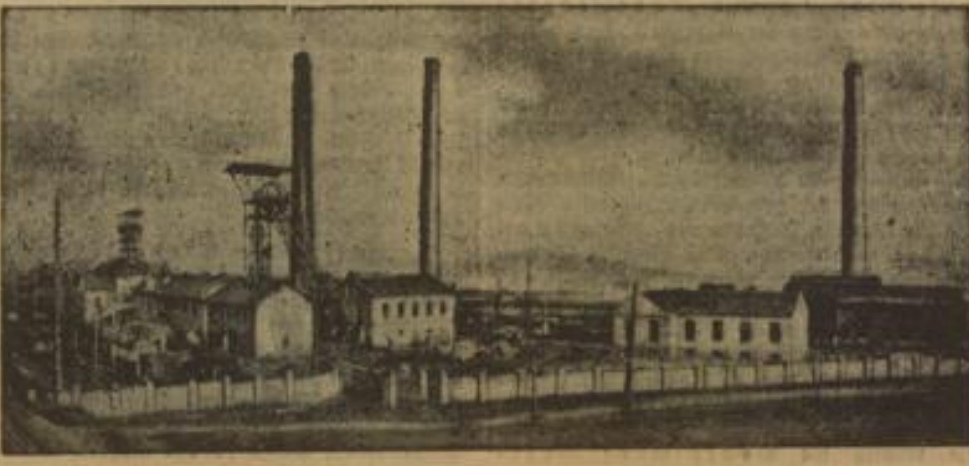
Neuorganisation der Reichspropagandaleitung der NSDAP

München, 5. Jan. Der „Völkische Beobachter“ meldet:
Der Reichspropagandaleiter der NSDAP, Reichsminister Dr. Goebbels hielt in München eine Besprechung im Rahmen der Reichspropagandaleitung der NSDAP ab, in der die organisatorischen Maßnahmen der Propaganda für das Jahr 1934 festgelegt werden. U. a. wurde die Neuorganisation der Reichspropagandaleitung und ihrer Gliederungen eingehend erörtert und die Ausgestaltung der bereits festliegenden Großaktionen besprochen. Der Besprechung wohnten außer dem stellvertretenden Reichspropagandaleiter Vg. Hugo Fischer und dem Abteilungsleiter für aktive Propaganda Vg. Walter Schulze der Landesstellenleiter der Landesstelle Bamern des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda Vg. Otto Rippold bei.

Gleichzeitige Gehaltszahlung in Reich und Preußen

Berlin, 5. Jan. Nachdem die Zahlung des letzten Viertels der Beamtengehälter in Preußen in diesem Monat bereits am 15. erfolgt, hat der preussische Finanzminister Professor Dr. Forst, wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, nunmehr angeordnet, daß im Monat Februar eine weitere Vorverlegung stattfindet, und zunächst in diesem Monat, den Beamten die zweite Hälfte der Gehälter bereits am 15. Februar in einer Summe ausbezahlt wird. Damit werden wieder für die Gehaltszahlungen in Preußen die gleichen Termine festgelegt, wie sie für die Auszahlung der Gehälter an die Reichsbeamten gelten. Sofern es die Kasenverhältnisse des preussischen Staates irgendwie zulassen, wird diese einheitliche Zahlungsmethode künftig beibehalten werden.

Die Grubenkatastrophe im Nelson-Schacht



Blick auf die Nelson-Schächte in Reumbots bei Osseg (Tschechoslowakei), wo sich die Katastrophe ereignete. 163 Bergleute sind im brennenden Schacht eingeschlossen. Ueber die Ursachen des entsetzlichen Unglückes wurden zunächst nur Vermutungen laut.

am der
34
ge
PFER
NZEL
INGE
ORST
ist
viel-
her
faßt
her,
FA
M
FEIER
m. 11.30 Uhr
des großen
IES
elgen
aus dem
Leben und
Volkes.
unter welchen
er Leben im
Raubtieren
zum Film
oft nur unter
ein ethn-
Welt dasteht.
eepreise!
Zutritt
SUM
ber:
en
A

Mittelständlern und Angehörigen aller deutschen Stände werden in diesen Tagen in die Reichshauptstadt strömen, um zu bekunden, daß der deutsche Bauernstand, seine Gesundheit und sein Wiederaufbau heute zu einer Sache des gesamten deutschen Volkes geworden ist, und daß alle deutschen Stände einen regen Anteil an dem Weg und dem Werden des deutschen Bauerntums nehmen.

Der Krach von Bayonne

Der größte Betrugsstandal seit Panama?

Vor dem Rücktritt des französischen Kolonialministers — Wertvolle Schmuckstücke verschwunden — Vor der Verhaftung weiterer Persönlichkeiten

Paris, 5. Januar. Bei der Durchprüfung der städtischen Kreditanstalt von Bayonne hat sich herausgestellt, daß sieben oder acht Schmuckstücke, deren Wert auf je eine halbe Million Franken geschätzt wird, und die die Kreditanstalt mit großen Summen beliehen hat, spurlos verschwunden sind. Der verhaftete Direktor des Unternehmens, Tissier, erklärte, daß er sie am Vorabend seiner Verhaftung an Stravisky nach Paris geschickt habe. Ein Mitglied des Verwaltungsrates der Kreditanstalt erklärte dem Vertreter der „Petite Gironde“, der Verwaltungsrat habe niemals die geringsten Unregelmäßigkeiten in der Geschäftsführung Tissiers festgestellt. Die verschiedenen Nachprüfungen, die von einem Vertreter des Handelsministeriums durchgeführt worden seien, hätten im Gegenteil jedesmal „vorzügliche Ergebnisse“ gezeigt.

reits ausländische Staaten gebeten haben, ihre Grenzen zu überwachen, um die Ergreifung der flüchtigen Betrüger zu ermöglichen. Ministerpräsident Chaumemps hatte ferner eine Unterredung mit Arbeitsminister

Die Lage in Rumänien

Bukarest, 5. Jan. Nach einer Meldung der Agentur Orient Radio ist durch die Wahl Konstantin Bratianus zum Chef der Liberalen Partei und durch den Beschluß der Partei, die Bildung eines Kabinetts Tatarescu zu unterstützen, der Zusammenhalt innerhalb der Parlamentsmehrheit weitgehend gesichert. Die in der letzten Sitzung des Vorstandes der Liberalen Partei gehaltenen Reden zeugen außerdem für die Disziplin und den Arbeitseifer der Partei.

Die Öffentlichkeit hat diese Tatsachen günstig aufgenommen, denn das Volk wünscht eine feste und lebensfähige Regierung. Gegenüber den ungünstigen Kommentaren einzelner ausländischer, namentlich ungarischer Blätter, bemerkt die Agentur Orient Radio, daß die zielbewusste Politik der neuen Regierung und der Ordnungssinn der Nation zeigen würden, wie falsch diese Zeitungen die Lage in Rumänien beurteilen.

Wie man in politischen Kreisen hört, dürfte das neue Kabinett fast dieselbe Zusammensetzung haben wie das vorangegangene.

Zusammenkunft zwischen Titulescu und Jestsich

Belgrad, 5. Jan. Der rumänische Außenminister Titulescu traf am Donnerstagmittag auf der Rückreise von seinem Erholungsaufenthalt in der Schweiz in Agram ein. Dort wurde er von dem südslawischen Außenminister Jestsich empfangen. Die beiden Minister setzten ihre Reise im Salonwagen Jestsichs gemeinsam fort. Jestsich trifft Donnerstag um 9 Uhr wieder in Belgrad ein, während Titulescu nach Bukarest weiterreist.

Französische Besorgnis um Bukarest

Paris, 5. Jan. (Eig. Meldg.) Der Ausgang der Bukarester Kabinettskrisis ist in den französischen politischen Kreisen auf wenig Sympathie gestoßen. Diese Stimmung über die Entwicklung der Dinge in Bukarest kommt auch in den Zeilen der Pariser Presse zu einem gewissen Grade zum Ausdruck. Vor allem Vertinax und dessen „Echo de Paris“ zieht mit ziemlicher Offenheit gegen das neue rumänische Kabinett zu Felde und sagt u. a., daß die letzte rumänische Regierung wohl die schlechteste sei, die Rumänien hätte finden können.

Diese Haltung der Pariser Presse und die ganze Einstellung der Pariser politischen Kreise ist umso verständlicher, als die Möglichkeit durchaus nicht fern liegt, daß sich Rumänien dem unmittelbaren Einfluß Frankreichs lobal zu entziehen versucht und vor allem auch im Hinblick auf die rumänische Innenpolitik das nationale Selbstbestehen des rumänischen Volkes eine weitere Festigung erfährt.

In unterrichteten Kreisen erklärt man, daß der Untersuchungsrichter wahrscheinlich noch im Laufe dieser Woche eine Reihe weiterer Persönlichkeiten unter Anklage stellen werde.

Die Affaire Stravisky bringt immer noch neue Einzelheiten zutage. Die in Vorbereitung erscheinende Zeitung „Petite Gironde“ veröffentlicht nämlich Erklärungen des Vorsitzenden des Arrondissementrates und Mitgliedes des Verwaltungsausschusses des Leihhauses Behoteguy. Dieser habe schon im Juli 1932 hinsichtlich der Geschäftsführung des Bayonner Leihhauses Tissier schriftlich um Ausklärung gebeten. Tissier habe diese Anfrage damit abgewiesen, daß dritte Personen keinerlei Kontrollrecht hinsichtlich der Geschäftsführung des städtischen Leihhauses hätten. Stravisky selbst hat, so berichtet die „Petite Gironde“ weiter, früher in Biarritz einen Laden errichten lassen mit einer in goldenen Lettern aufgeführten Inschrift: Zweigstelle des städtischen Leihhauses von Orleans.

Stravisky habe das städtische Leihhaus von Orleans um 10 Millionen betrogen, und die Inschrift „Zweigstelle des Leihhauses von Orleans“ habe auf eine Klage hin entfernt werden müssen.

Stravisky selbst sei auf seinen Reisen stets von einer sehr schönen und eleganten Frau begleitet gewesen, habe äußerst großzügig gelebt und ein Luxusautomobil besessen, das bei einem Autoschönheitswettbewerb den ersten Preis erhielt.

Die Untersuchung Chaumemps

Paris, 5. Januar. Im Innenministerium fand am Donnerstag unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Chaumemps eine Besprechung mit hohen Beamten des Justizministeriums statt. Sie galt der gerichtlichen Untersuchung des Bayonner Leihhausstanzals. Nach Davos soll die französische Regierung de-

Der Schwindler Stravisky noch nicht gefaßt

Paris, 5. Jan. Wenn am Dienstag nächster Woche das Parlament zu seiner ordentlichen Tagung zusammentritt dürfte das Kabinett Chaumemps wahrscheinlich nicht mehr in seiner alten Zusammensetzung vor den Abgeordneten und Senatoren erscheinen. Man nimmt bereits mit größter Bestimmtheit an, daß inzwischen der Kolonialminister Dalumier seinen Rücktritt eingebracht haben wird, da er, wenn auch gegen seinen Willen, in den Finanzstandal verwickelt ist. Dem Betrüger Stravisky ist es nach polizeilichen Mitteilungen gelungen, nicht nur 400, sondern sogar 500 Millionen Franken von Versicherungsunternehmen gegen falsche Schuldscheine der städtischen Leihbank von Bayonne zu erschwindeln, und Dalumier war es, der den Geschäften den Ankauf dieser Schuldscheine auf das wärmste empfohlen hatte. Denn auf Grund der offiziellen Erklärungen des ehemaligen Arbeitsministers setzten diese Gesellschaften seinen Zweifel in die Gültigkeit der Schuldscheine, zumal diese 7 Prozent Zinsen bringen sollten. Dalumier veröffentlichte heute noch eine lange Erklärung, in der er sagt, daß er keineswegs direkt zu Gunsten des Schwindlers Stravisky eingegriffen habe, den er überhaupt nicht gefaßt haben will.

Wenn er den Ankauf der Schuldscheine empfohlen habe, so sei dies auf Erlauchen des ehemaligen Handelsministers Julien Durand geschieden, der seinerseits in einer vor Pressevertretern abgegebenen Erklärung behauptete, daß er mit der ganzen Sache nichts zu tun habe und sich ihrer überhaupt nicht mehr erinnern könne. Aber mit dieser Entschuldigung wird sich die Öffentlichkeit nicht zufrieden geben. Der Standal nimmt bereits solche Formen an, daß Dalumier kaum eine andere Wahl bleiben dürfte, als seine Demission anzubieten, damit er nicht noch als Mitglied der jetzigen Regierung in die Untersuchung verwickelt wird. Er wird zumindest als Zeuge vor Gericht erscheinen müssen.

Mit der Niederlegung der Mandate durch einen oder mehrere Abgeordnete der radikalsozialistischen Partei dürfte zu rechnen sein. Gerüchtele wird auch behauptet, daß gewisse Polizeibeamte Stravisky tatkräftig unterstützen und ihm sogar zur Flucht verholfen hätten. Man will bereits wissen, daß es Stravisky gelungen sei, nach Lissabon zu entkommen, wo er die Abfahrt eines Dampfers nach Venezuela abwarten wolle. Die Polizei von Lissabon soll aber der Pariser Polizei gedrahtet haben, daß man dort von dem Schwindler Stravisky keine Spur entdeckt habe.

Schwere Leberschwemmungskatastrophe im Elsaß

Durchbruch eines Wasserwerkes bei Colmar — 9 Personen ertrunken — Schwere Gefahren für die Bevölkerung

Paris, 5. Januar. In der Nähe von Urbeis (jezt Orbeis), das westlich von Colmar liegt, hat sich ein schweres Wasserkrastwerkungslück ereignet. Der Damm eines zu dem dort gelegenen Wasserkrastwerk gehörigen Kanals ist gebrochen, wodurch die ganze Umgebung überflutet wurde. Nach noch unbestätigten Meldungen hat nahezu das gesamte Personal des Krastwerkes den Tod gefunden. Das Dorf Urbeis soll ebenfalls von den Fluten bedroht sein. Die Feuerwehren und die Garnison von Colmar sind an der Unglücksstelle. Die Zahl der Opfer ist noch nicht bekannt.

herunterstürzenden Wassermassen das Krastwerk vollkommen überschwemmt.

Wie zu dem Leberschwemmungslück bei Urbeis in der Nähe von Colmar ergänzend verläutet, sind neun Personen in den Fluten umgekommen, darunter der Direktor und der leitende Ingenieur des Wasserkrastwerkes. Nur zwei Arbeiter konnten noch im letzten Augenblick gerettet werden.

Da Gefahr besteht, daß die im Tal gelegenen Gehöfte ebenfalls von den Wassermassen erreicht werden, hat der Präfekt die sofortige Räumung angeordnet. Trotz der Schnelligkeit der Hilfsarbeiten befürchtet man einen Bruch der Deiche. Die Arbeiten des Militärs und der Feuerwehre werden durch den Schnee erschwert, der etwa einen Meter hoch liegt. Der durch die Leberschwemmung der Krastwerksanlagen angerichtete Sachschaden soll sich auf mehrere Millionen belaufen.

Ein eigenartiger Schiffsunfall



Ein seltsamer Schiffsunfall ereignete sich durch Senkung der Eisenbahnbrücke bei Reponset (Loas). Der Schoner „Mina Prince“ wurde mit einem Schleppdampfer an der Brückeneinfahrt so dicht zusammengedrängt, daß beide sich gegenseitig die Durchfahrt versperren, bis die Flut sie aus ihrer unangenehmen Lage befreite.

Referendare bauen ihr eigenes Lager



Auf dem Wege zur Baustelle, eine Aufnahme von der soeben eröffneten Arbeit am Referendarlager in Züeribog.

1 Lokales: MANNHEIM

Mannheimer Hafenverkehr im Dezember 1933

Der Wasserstand war im Berichtsmonat für die Schifffahrt sehr ungünstig. Er betrug mit kurzen Unterbrechungen weniger als 200 Zentimeter, und zwar bewegte sich der Rheinpegel zwischen 235 und 159 Zentimeter und der des Neckars zwischen 226 und 152 Zentimeter. Demzufolge war die Abladetiefe der nach dem Oberrhein bestimmten Fahrzeuge sehr beschränkt. Der Schiffverkehr ging schon um die Monatsmitte infolge Vereisung der Kanäle und Häfen stark zurück und kam wegen Treibeis des Rheins für einige Zeit ganz zum Erliegen. Auf dem Neckar wurde die Schifffahrt schon am 6. Dezember eingestellt. Stillgelegte Fahrzeuge wurden auf Monatsende 10 mit einer Ladesfähigkeit von 5618 Tonnen gezählt.

Die Hafengebühren waren von schiffsuchenden Fahrzeugen sehr in Anspruch genommen; es wurden gezahlt: im Handelshafen 219, im Industriefhafen mit Altrhein 111, im Neckarhafen 7, im Rheinhafen 98, zusammen 435. Der Gesamtumschlag betrug im Berichtsmonat 216 482 Tonnen (im Vorjahr 384 053 Tonnen), gegenüber dem Vormonat 188 984 Tonnen weniger.

Rheinverkehr. Ankunft: Fahrzeuge mit eigener Triebkraft 159, Schleppfähre 620 mit 174 471 Tonnen. **Abgang:** Fahrzeuge mit eigener Triebkraft 166, Schleppfähre 619 mit 40 066 Tonnen.

Neckarverkehr. Ankunft: Fahrzeuge mit eigener Triebkraft 2, Schleppfähre 16 mit 1178 Tonnen. **Abgang:** Fahrzeuge mit eigener Triebkraft keine, Schleppfähre 12 mit 78 Tonnen.

Auf den Handelshafen entfallen: Ankunft 95 344 Tonnen, Abgang 90 139 Tonnen; auf den Industriefhafen entfallen: Ankunft 27 529 Tonnen, Abgang 6256 Tonnen; auf den Rheinhafen entfallen: Ankunft 52 776 Tonnen, Abgang 4438 Tonnen.

Der in obigen Zahlen enthaltene Umschlag von Hauptschiff zu Hauptschiff betrug auf dem Rhein 10 330 Tonnen, auf dem Neckar 1622 Tonnen. Auf dem Neckar sind 3 Fernschleppfähre abgegangen.

In Güterwagen wurden während des Berichtsmonats gefasst: im Handelshafen 20 241 10-Tonnen-Wagen, im Industriefhafen 2832 10-Tonnen-Wagen, im Rheinhafen 15 389 10-Tonnen-Wagen.

Der Gesamtumschlag 1933 betrug nach den vorläufigen Feststellungen 4 743 047 Tonnen gegen 1932 mehr 417 120 Tonnen.

Es geht weiter aufwärts

Günstige kaufmännische Stellenmarktlage auch im Dezember

Nach den Beobachtungen der kaufmännischen Stellenvermittlung im Deutschen Handlungsgesellen-Verband ist die Stellenmarktfrage auch im Dezember von einem starken Fortschritt in die Wiedergewinnung der Wirtschaft bedingt. Ganz im Gegensatz zur Wirtschaftslage der letzten Monate, von der auch ausgesprochene Konjunkturzeichen keine Ausnahme machten, erfolgten noch unmittelbar vor dem Fest-Einstellungen in beachtenswertem Umfang. Erfreulich ist, daß an dem Optimismus nunmehr auch das westliche Industriegebiet stärker beteiligt ist als in den letzten Monaten. In Nordwestdeutschland, namentlich in den Hansestädten, festlich ist — bedingt durch das Darinberuhen hauptsächlich des Export-, Reederei- und Expeditionsgeschäfts — nunmehr eine leicht rückläufige Entwicklung der Vermittlungsmöglichkeiten eingetreten; doch ist in der Bewerberbewegung auch hier kein Grund zur Besorgnis vorhanden. Der Kräftigungsfähigkeit Bewerber jedenfalls ist, wie überall im Reich, außerordentlich gerina. Brandenmäßig am bestausgesehen waren das Bank- und das Verkehrswesen, die Textilindustrie und — allerdings nur teilweise — der Textilhandel. Ausgesprochen gute Vermittlungsmöglichkeiten bestanden im Lebensmittel-, Großindustrie-, Großhandels-, die in nennenswertem Umfang Arbeitsvermittlungen vornehmen konnten, bestanden für die Werkstoffherstellung und Lohnbüros hauptsächlich nur weibliche Hilfskräfte ein. Die Unterbringung weiblicher Arbeiterinnen machte dagegen, soweit sie beruflich erfahren, weitere Fortschritte.

Der Gesamtumschlag des Arbeitsvermittlungsdienstes der kaufmännischen Stellenvermittlung im DVB für das Jahr 1933 läßt vom Beginn des Jahres ab an eine so stetige Aufwärtsentwicklung erkennen, daß mit Sicherheit auf eine weitere Besserung im Jahre 1934 geschlossen werden darf.

Eigentümer gesucht. Aufgefunden wurde: In einem Garten am Kleinfeldweg ein Wassermesser mit Schraube für ein Auto. Der rechtmäßige Eigentümer wolle sich an die Kripo, Inspektion 3, im Polizeipräsidium, Zimmer Nr. 80, wenden.

Veränderungen im Planetarium-Programm. Am Samstag, 6. Januar, finden folgende Veranstaltungen statt: 15 Uhr und 17 Uhr Filmvorführung, 20 Uhr Planetariumsabend für Erwachsene.

Verkehrs-Kassia. Auf dem Partring wurden fünf Lastkraftwagenführer, die ihre Fahrzeuge erheblich überlastet hatten, und zwei Kraftfahrer, die ohne gültige Steuerkarten fuhren, betroffen und angezeigt.

Beleuchtungs-Kontrolle. Bei einer in den Abendstunden auf der Seidenheimer Anlage vorgenommenen Prüfung der Beleuchtung an

Gesunde Eltern — gesunde Kinder!



Das ist das Ziel, das die Reichsregierung um der deutschen Zukunft willen mit dem Gesetz zur Bekämpfung erkrankter Nachwuchs verleiht. Die Schrift „Gesunde Eltern — gesunde Kinder“, die die NS-Volkswirtschaft für 10 Pfennig abgibt, dient der Aufklärung über diese Frage und ist an jedem Postamt zu haben.

Abschied

Der Rausch der Feiertage ist verflungen. Und wieder herrscht der Alltag, wieder läuft alles den gewohnten Gang, und doch — irgend etwas ist anders. Stärker schlagen die Herzen in jener Stunde, da ein neues Jahr das alte abgelöst. Eine Unermülichkeit von Hoffnungen und Träumen, von ungezählten lauten und geheimen Wünschen trägt unter Herz dem neuen Jahr entgegen; nun schwanzt es zwischen bangem Zweifel und lebensfroher Zuversicht — es wartet auf Erfüllung.

Dahem steht noch immer der Christbaum in seinem bunten Schmuck. Auch er wartet — worauf? Zum letzten Male soll er heute hier stehen inmitten der stummen Zeugen des Alltags — ein lebendiger, nein, ein herbender Ränder des Lichtes und der Aufrechterhaltung. Armer, kleiner Tannenbaum! Dein junges Leben mußt du lassen, um mir die Kunde von der Ewigkeit alles Seins zu bringen. Schon neigen sich deine schwachen Zweige kraftlos der Erde zu. Aus tausend Wunden, in der wehenden Fülle deiner Nadelpracht verblüht, verströmt deine Kraft. Wo magst du gewachsen sein, kleiner, grüner Tannenbaum? Hoch oben im Norden, wo der Wind über die einsame Heide geht, wo aus der Ferne dumpfes Rauschen tönt — das ewige Lied des Meeres? Oder ist deine Heimat dort unten im Süden, wo sanfte Hüden und liebliche Täler einander in dunter Weite folgen; wo Berge, Wald und Wiesen, wo Blumen und strahlendes Himmelsblau zusammenfließen zur Melodie von der janzenden Freude am Sein.

Auch du wußt, daß dieser Abend für dich der letzte deines Lebens ist! Morgen wird der stummende bunte Land von deinen Zweigen genommen werden. Was bleibt dann noch übrig von dir? Ein nackter, dürre Stamm, der, wenn er denken könnte, sich selber seiner Arbeit schämen müßte. Doch anders soll dein Sterben sein, als das deiner Brüder in der Späht. Nicht in dem Treiben der Straße, nicht in dem Dunkel eines Hinterhofes sollst du das Ende deines Seins erwarten. Als ein Rührer des Lichts fahst du zu mir, so magst du auch untergeben als ein leuchtender Flammenträger, als eine Flamme, die sich selbst verzehrt.

Preuß.-Süddeutsche Klassenlotterie (42./268.). Die Ziehung der 4. Klasse findet am 10. und 11. Januar 1934 statt. Kauflose für neue Spieler sind zum amtlichen Preise bei den staatlichen Lotterietriebsstellen zu haben.

Großes NS-Konzert im Friedrichspark. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß Samstag und Sonntag 20.30 Uhr, in sämtlichen Räumen des Friedrichsparks die beiden großen NS-Abende mit Tanz stattfinden. Mitwirkende sind der beliebte Mannheimer Tenor Hans Brückl und die NS-Schlagerkapelle Kap. Der Besuch wird sich unbedingt lohnen, zumal Eintritts- und Verzehrpriese äußerst niedrig gehalten sind.

Wintersportsonderzug. Wie uns das Verkehrsamt der Reichsbahn mitteilt, wird am Sonntag, 7. Januar, wieder ein Wintersportsonderzug nach Offenburg fahren. Abgangszeit in Mannheim ist 5.30 Uhr, Ankunft in Offenburg 8.11 Uhr, Abfahrt in Offenburg 18.17 Uhr, Ankunft in Mannheim 21.10 Uhr.

Sittlichkeitsverbrechen. Schwere sittliche Verfehlungen ließ sich der 1911 geborene, in Mannheim-Sandhofen wohnhafte Rudolf S. zuschreiben kommen. Mädchen unter 14 Jahren — teilweise mit ihren Eltern — traten als Zeugen auf. Der Angeklagte, scheidlicher Staatsangehöriger, bestritt jede Schuld und verfuhr die Zeugen als unglaubwürdig hinzustellen. Die Straftaten liegen 1/2 bis 3 Jahre zurück. Wenn man Aussagen von Kindern auch mit großer Vorsicht aufzunehmen hat, so blieb doch so viel übrig, — es waren 11 Zeugen aufgeführt — daß der Vertreter der Anklagebehörde eine Gefängnisstrafe von zwei Jahren beantragte. Er warnte den Angeklagten vor dem nunmehr geltenden Sicherungsverfahren, da derartige Verbrechen eine Gefahr für die Allgemeinheit darstellten. Die Strafkammer unter Vorsitz von Landgerichtsdirektor Mielke sprach eine Gefängnisstrafe von einem Jahr aus.

Der Sparer hilft aufbauen

Das das Verhalten jedes einzelnen Volksgenossen für den Nutzen des Ganzen und den Aufstieg unserer Wirtschaft bedeutet, das hat in klarer Weise die seitherige Entwicklung seit der Nachkriegsperiode durch die nationalsozialistische Bewegung gezeigt. Wenn die ganze Wirtschaft gedeihen soll, so muß sich jeder einzelne so verhalten, daß ein möglichst großer Nutzen für die Allgemeinheit und damit schließlich auch für ihn selbst entsteht. Ein Gebiet, auf dem dieses gemeinsame Interesse zwischen Volk und dem einzelnen Volksgenossen besonders deutlich zutage tritt, ist die Geld- und Kreditwirtschaft. Bei den umfassenden Bemühungen der Reichsregierung, Arbeit und Brot zu schaffen, steht immer wieder die Frage der Geldbeschaffung hierfür zur Erörterung. Sie ist bisher gelöst worden und wird auch weiter gelöst werden. Außerordentlich erleichtert wird jedoch das Ziel der Regierung, wenn jeder einzelne Volksgenosse durch vernünftiges Verhalten in Geldsachen dazu beiträgt, d. h. vor allem, wenn er jeden Betrag, den er nicht für Käufe, Anschaffungen usw. benötigt, den beruflichen Kreditinstituten, wie z. B. den Sparkassen, anvertraut, die dann mit diesem gesammelten Spargeld Kredite für Hausreparaturen usw. geben können.

Die sehr gerade die Reichsregierung die aufbauende Tätigkeit des deutschen Sparerers würdigt, brachte vor kurzem Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt in einem Vortrag vor der Presse zum Ausdruck. Dr. Schmitt äußerte sich dort wörtlich wie folgt:

„Mit ihrer ganzen Autorität wird die Regierung schätzen, was der einzelne Volksgenosse in einem Leben von Arbeit sich für sein Alter und für seine Kinder gespart hat. In diesem Vertrauen wird das deutsche Volk zum Sparen und zur Bildung neuen Vermögens angeregt werden. Das ist das Beste und in Wahrheit das einzige Mittel, um der deutschen Volkswirtschaft aus eigener Kraft das für die Zukunft benötigte Kapital zur Verfügung zu stellen und im übrigen auch der einzige Weg, um den Preis für Leihkapital, den Zinssatz, natürlich zu senken.“

Wenn jeder Volksgenosse, der dazu in der Lage ist, hienach handelt und zu einer Stärkung des heimischen Kapitalfonds nach Kräften beiträgt, wird das große Ziel der Überwindung der Arbeitslosigkeit außerordentlich gefördert. Es ist auch nicht so, wie man noch immer hier und da hören kann, daß durch eine gesunde Sparsamkeit die Kaufmöglichkeiten des Volkstums beeinträchtigt würden. Einmal wird ja das Geld bei den Sparkassen nicht in den Tresor eingeschlossen, sondern es fließt als Kredit dem Mittelstand zu, wo es sich in Löhne und damit in Kaufkraft verwandelt. Ferner kommt aber die Sparsamkeit auch der Geschäftswelt zugute, wie deutlich die demnächst erscheinenden Inventurverläufe zeigen. Denn viele Volksgenossen, die bei dieser Gelegenheit ihren Bedarf an Bädern usw. befristeten, können dies nur, weil sie sich eben im Laufe des Jahres den erforderlichen Betrag bei der Sparkasse zurückgelegt haben.

Deutscher Luftsport-Verband Mannheim

Feldluftschifferei im Weltkrieg

Im DVB ließ Dr. Amann seinem ersten Vortrage über Feldluftschifferei einen nicht minder interessanten zweiten Vortrag folgen, der in aufschlußreicher Weise über die Angriffsarten auf die Fesselballons im Weltkrieg orientierte. In der ersten Zeit suchte man die Ballone durch Brandraketen, die vom angreifenden Flugzeug abgeworfen wurden, zu vernichten. Später geschah dies durch meist ergebnisloses Maschinengewehrfeuer. Schließlich gelangte eine neue Taktik zur Anwendung. Die Angriffe auf die Ballone erfolgten durch Jagdeinsitzer, die ganz dicht am Boden hinflogen, um dann plötzlich in steilem Anstiegen den Ballon von unten in Brand zu ziehen. Doch büßte diese Taktik gegen Schluß des Krieges bei den großen Offensiven und Rückzugskämpfen wieder an Bedeutung ein.

Im Verlauf der Kriegsjahre kam auch die unfaire Gewohnheit auf, den im Fallschirm hängenden Beobachter unter Feuer zu nehmen. Ueblich war auch die Beschädigung der Ballone durch Artillerie mittlerer Flakbatterien. Da die Stellung des Ballons durch Beobachter festgestellt werden konnte, sah meistens der dritte oder vierte Schuß im Ziel. Hier half nur eine rasche Ortsveränderung. Immerhin hatte die Beschädigung durch Artillerie einen gewissen moralischen Erfolg zu verzeichnen. Die beste eigene Waffe der Fesselballons bestand in der ersten Zeit im Gebrauch der M.11als, die von den feindlichen Flugzeugen sehr geschätzt waren; später zeigte sich auch die Abwehr durch Maschinengewehr recht erfolgreich.

Im allgemeinen waren unsere eigenen Angriffe auf feindliche Ballone viel höher zu bewerten, da außer der starken gegnerischen Bodenabwehr auch eine äußerst scharfe Luftabwehr einsetzte, worin uns der Gegner beträchtlich überlegen war. Zum Schluß gab Dr. Amann noch an Hand von Lichtbildern Aufschluß über den Betrieb eines Ballon-Kraft-Zuges während des Weltkrieges, sowie das Ballonmaterial und Verneinwerk. Anstelle der zuerst gebräuchlichen sogenannten Drachballons wurden bald die von den Engländern K-Ballons verwendet, gegen Schluß des Krieges erit die bedeutend veränderten K-Ballons. Mit einem kurzen Hinweis auf den heutigen Stand der Feldluftschifferei bei einer Reihe von Stationen konnte der Vortragende seinen mit starkem Beifall aufgenommenen Bericht schließen.

Weihnachtsfeier der Sängereinheit e. V. 1850 Mannheim

Zahlreich hatten sich die Mitglieder u. Freunde des Vereins zu dieser Veranstaltung im Großen Maderhof eingefunden. Die erste Hälfte der Vortragsfolge gab der weihnachtlichen Feststimmung würdevollen Ausdruck durch die Darbietungen des Männerchors unter Leitung von...

... des Gesangvereins Germania Feudenheim

Im Vereinslokal „Eablicher Hof“ fand die Weihnachtsfeier des Vereins statt. Ein vom Präsidenten Dietrich schon gebrochener Kreis gab die Einleitung zur Feier. Vereinsführer Friedrich Müller hielt die Begrüßungsansprache...

... im Unterstiftungsverein der Firma Werner & Nicola

Die Wertungsberechtigten, deren Anwohner und Freunde versammelten sich zu einer familiären Weihnachtsfeier im Haus Germania-Feudenheim. Große Freude löste das Geschehen der Weihnachtsfeier aus...

Ansprache auf die Bedeutung des deutschen Liedes im neuen Jahre hin. Ernst Bredt erteilte „Wohlgeleit in Reimen“, dem Hälberbund, dem kleinen Gerngach von Cellerbach und anderen Zeitgenossen wohlgeleitete Ratssätze. Zwei Klavierstücke von R. Strauß...

Kameradschaftlicher Jahresabschluss beim „Tageblatt“

Ein zeitgemäßer Gedanke fand am Sonntagabend in dem Kreise des Tageblattbetriebes mit der Abhaltung einer kameradschaftlichen Ausspannung der NS-Betriebszelle im Anschluß an die Jahresabschlussfeier keine Verwirklichung...

HB-Briefkasten

(Nach Bedarf werden an dieser Stelle Anfragen an die Intendanten aus Publikumskreisen beantwortet.) Kameradschaft. Ihre Anfrage über das Verhältnis eines Verlagsfirmaeigentümers...

A. R. Schwenningen. Ihre Anfrage eignet sich nicht für die Bearbeitung im Briefkasten. Überlassen Sie die Angelegenheit Ihrer Organisation zur weiteren Bearbeitung. J. W. Mannheim. Die von Ihnen geschilderten...

Sport und Spiel Ohne Sport kein Arbeitsdienst

Daß im Rahmen des männlichen freiwilligen Arbeitsdienstes sportliche Betätigung eine wichtige Rolle spielt, und zwar als erleichternder Faktor, ist bekannt. Die Arbeitsdienstverpflichtung...

Rein badisches Landesturnen im Jahre 1934

Im Hinblick auf die deutschen Kampftage 1934 in Röhrlberg und die Neugestaltung des Landesturnens unter unsrer Leitung auf die zu erwartende Reichsreform...

Jahres-Rüd- und Vorbild des Turnvereins „Badenia“ Mannheim-Feudenheim

In der am Neujahrstage vormittags unter zahlreicher Beteiligung hiesiger Turnvereine traditioneller Aufbruch zum ersten Jahrestag, Herr Georg Wenzinger, das Wort, dankte der hiesigen Kameradschaft...

Boxen Schmeling bogt zuerft gegen Levinsty

Max Schmeling wird seinen ersten Amerika-Kampf im neuen Jahr nicht, wie ursprünglich vorgesehen, am 21. Januar gegen Tommy Loughran austragen, sondern erst am 16. Febr. in Chicago gegen King Levinsty...

schaft. Sollten Sie noch keiner angehören, dann holen Sie es schnellstmöglich nach. J. W. Mannheim. Die Entscheidung darüber, ob Teppichboden verlegt, ist eine Entscheidung rechtlich, liegt in erster Linie bei der Geschäftsführung. G. S. Mannheim. Von einer betriebl. Bestimmung ist nichts bekannt...

Mannheimer Boxer in Saarbrücken Ein 8:8

Der in letzter Zeit stark aufkommende Boxsportverein Saarbrücken brachte am Samstagabend vor nur wenigen hundert Zuschauern im Johannisbad einen wohlbelungenen und sportlich beachtlichen Mannschaftskampf gegen den VfR 1886 Mannheim zur Durchführung.

Die Gaußkämpfe der Ringer gehen weiter

Am kommenden Samstagabend empfängt der VfR 86 Mannheim in der Turnhalle der Neulandstraße den VfR Kadzburg zum fälligen Gaußkampf im Ringen. In der Vorrunde konnten die Ringer in Kadzburg einen hohen Sieg erringen...

Sportneugierigen in Kürze

Die „Citania Schmitts“ haben am letzten Sonntag im Berliner Sportpalast ihr erstes deutsches Gallospiel. Die beliebten des deutschen Reichs, Berliner Sportpalast, der durch den deutschen Lachler Goginacer bestritten war...

Rein badisches Landesturnen im Jahre 1934

Im Hinblick auf die deutschen Kampftage 1934 in Röhrlberg und die Neugestaltung des Landesturnens unter unsrer Leitung auf die zu erwartende Reichsreform...



Wir nehmen in Zahlung Markabschnitte der Bedarfsdeckungsscheine Mannheim Carl Fritz & Co. Breitestr. 11. 8.

Wirtschafts-Rundschau

Die deutsche Buffereinfuhr im Jahre 1934

Berlin, 5. Jan. (D.N.) Durch die Presse gehen in den letzten Tagen Meldungen, wonach die Buffereinfuhr für das Jahr 1934 auf 30.000 Tonnen bemessen werden solle. Diese Meldungen sind in der Form nicht richtig. Nach dem bekanntlich im vergangenen Jahre eine Kartierung geschaffen worden ist, die die Einfuhr von Butter nach Deutschland nicht etwa nach dem bisherigen Kontingentsystem festsetzt, sondern nach dem Absatzstand des deutschen Marktes gestaltet. Demnach ist die Einfuhr von Butter für das Jahr 1934 nach dem bisherigen Kontingentsystem nicht festzusetzen, sondern nach dem Absatzstand des deutschen Marktes zu bestimmen. Die Einfuhr von Butter für das Jahr 1934 wird sich demnach nach dem Absatzstand des deutschen Marktes richten. Die Einfuhr von Butter für das Jahr 1934 wird sich demnach nach dem Absatzstand des deutschen Marktes richten.

Die Lage des Handwerks im letzten Vierteljahr 1933

In der Gesamtwirtschaft ist mehr als einem halben Jahr zu beobachtender Bedeutung hat sich die Lage des Handwerks im letzten Vierteljahr 1933. Die Lage des Handwerks im letzten Vierteljahr 1933 ist durch die allgemeine Wirtschaftslage bestimmt. Die Lage des Handwerks im letzten Vierteljahr 1933 ist durch die allgemeine Wirtschaftslage bestimmt. Die Lage des Handwerks im letzten Vierteljahr 1933 ist durch die allgemeine Wirtschaftslage bestimmt.

Berliner Getreidebörse

Wichtiges Geschäft. Die Getreidebörse in Berlin hat am 4. Januar 1934 ein lebhaftes Geschäft erlebt. Die Getreidebörse in Berlin hat am 4. Januar 1934 ein lebhaftes Geschäft erlebt. Die Getreidebörse in Berlin hat am 4. Januar 1934 ein lebhaftes Geschäft erlebt.

Amtliche Berliner Termin-Produkte

Produkt	Termin	Erzeugerpreis	Handelspreis
Weizen	Februar	181,00	181,00
Mais	April	182,00	182,00
Roggen	Februar	180,00	180,00
Mais	April	181,00	181,00
Hafer	März	183,00	183,00

Amtliche Berliner Kartoffelnotierungen

Sorte	Notierung
Weißer Kartoffeln	1,40-1,50
Rote Kartoffeln	1,35-1,45
Gelbe Kartoffeln	1,35-1,45
Industriekartoffeln	1,85-2,00

Notierungen der Bremer Baumwollterminbörse

Termin	Notierung
Januar	1157,00
März	1157,00
Mai	1157,00
Juli	1157,00
Oktober	1157,00
Dezember	1157,00

Magdeburger Zuckernotierungen

Termin	Notierung
Januar	4,00
Februar	4,10
März	4,20
April	4,30
Mai	4,40
Juni	4,50

Berliner Devisenkurse

Land	Kurs
Buenos Aires	0,637
Kanada	2,647
Japan	1,978
London	16,230
New York	2,642
Rio de Janeiro	0,220
Uruguay	1,399
Amsterdam	168,230
Paris	2,996
Brüssel	58,140
Bukarest	2,498
Danzig	81,200
Helsinki	6,014
Osaka	22,000
Stockholm	74,420
Wien	47,450

Börsen

Berliner Börsenstimmungsbild

Weitere Aufwärtsbewegung

Die Vertrauensbewegung machte heute weitere Fortschritte. Die Vertrauensbewegung machte heute weitere Fortschritte. Die Vertrauensbewegung machte heute weitere Fortschritte. Die Vertrauensbewegung machte heute weitere Fortschritte.

Frankfurter Metallnotierungen

Metall	Notierung
Gold	148,50
Silber	11,25
Kupfer	112,50
Zinn	112,50
Wismut	112,50
Antimon	112,50
Platin	112,50
Rhodium	112,50
Palladium	112,50
Neodym	112,50
Praseodym	112,50
Samarium	112,50
Europium	112,50
Gadolinium	112,50
Terbium	112,50
Dysprosium	112,50
Ytterbium	112,50
Lanthan	112,50
Cerium	112,50
Praseodym	112,50
Samarium	112,50
Europium	112,50
Gadolinium	112,50
Terbium	112,50
Dysprosium	112,50
Ytterbium	112,50
Lanthan	112,50
Cerium	112,50

Berliner Metallnotierungen

Metall	Notierung
Gold	148,50
Silber	11,25
Kupfer	112,50
Zinn	112,50
Wismut	112,50
Antimon	112,50
Platin	112,50
Rhodium	112,50
Palladium	112,50
Neodym	112,50
Praseodym	112,50
Samarium	112,50
Europium	112,50
Gadolinium	112,50
Terbium	112,50
Dysprosium	112,50
Ytterbium	112,50
Lanthan	112,50
Cerium	112,50

Frankfurter Wirttagbörse vom 5. Januar 1934

Waren	Preis	Waren	Preis	Waren	Preis
5% Reichsanleihe	94,87	Schwartzbrot	79,50	Schwartzbrot	105,50
7% Reichsanleihe	94,87	Gold-Weizen	79,50	Schellfisch	14,50
10% Reichsanleihe	94,87	Gold-Weizen	79,50	Schellfisch	14,50
15% Reichsanleihe	94,87	Gold-Weizen	79,50	Schellfisch	14,50
20% Reichsanleihe	94,87	Gold-Weizen	79,50	Schellfisch	14,50
25% Reichsanleihe	94,87	Gold-Weizen	79,50	Schellfisch	14,50
30% Reichsanleihe	94,87	Gold-Weizen	79,50	Schellfisch	14,50
35% Reichsanleihe	94,87	Gold-Weizen	79,50	Schellfisch	14,50
40% Reichsanleihe	94,87	Gold-Weizen	79,50	Schellfisch	14,50
45% Reichsanleihe	94,87	Gold-Weizen	79,50	Schellfisch	14,50
50% Reichsanleihe	94,87	Gold-Weizen	79,50	Schellfisch	14,50
55% Reichsanleihe	94,87	Gold-Weizen	79,50	Schellfisch	14,50
60% Reichsanleihe	94,87	Gold-Weizen	79,50	Schellfisch	14,50
65% Reichsanleihe	94,87	Gold-Weizen	79,50	Schellfisch	14,50
70% Reichsanleihe	94,87	Gold-Weizen	79,50	Schellfisch	14,50
75% Reichsanleihe	94,87	Gold-Weizen	79,50	Schellfisch	14,50
80% Reichsanleihe	94,87	Gold-Weizen	79,50	Schellfisch	14,50
85% Reichsanleihe	94,87	Gold-Weizen	79,50	Schellfisch	14,50
90% Reichsanleihe	94,87	Gold-Weizen	79,50	Schellfisch	14,50
95% Reichsanleihe	94,87	Gold-Weizen	79,50	Schellfisch	14,50
100% Reichsanleihe	94,87	Gold-Weizen	79,50	Schellfisch	14,50

Berliner Geldmarkt

Am Berliner Geldmarkt kam weitere Entspannung in der Beobachtung der Tagesgeldsätze auf 4 1/2 bis 4 3/4 zum Ausdruck. Die Entspannung in der Beobachtung der Tagesgeldsätze auf 4 1/2 bis 4 3/4 zum Ausdruck.

Frankfurter Wirttagbörse

Waren	Preis	Waren	Preis	Waren	Preis
5% Reichsanleihe	94,87	Schwartzbrot	79,50	Schwartzbrot	105,50
7% Reichsanleihe	94,87	Gold-Weizen	79,50	Schellfisch	14,50
10% Reichsanleihe	94,87	Gold-Weizen	79,50	Schellfisch	14,50
15% Reichsanleihe	94,87	Gold-Weizen	79,50	Schellfisch	14,50
20% Reichsanleihe	94,87	Gold-Weizen	79,50	Schellfisch	14,50
25% Reichsanleihe	94,87	Gold-Weizen	79,50	Schellfisch	14,50
30% Reichsanleihe	94,87	Gold-Weizen	79,50	Schellfisch	14,50
35% Reichsanleihe	94,87	Gold-Weizen	79,50	Schellfisch	14,50
40% Reichsanleihe	94,87	Gold-Weizen	79,50	Schellfisch	14,50
45% Reichsanleihe	94,87	Gold-Weizen	79,50	Schellfisch	14,50
50% Reichsanleihe	94,87	Gold-Weizen	79,50	Schellfisch	14,50
55% Reichsanleihe	94,87	Gold-Weizen	79,50	Schellfisch	14,50
60% Reichsanleihe	94,87	Gold-Weizen	79,50	Schellfisch	14,50
65% Reichsanleihe	94,87	Gold-Weizen	79,50	Schellfisch	14,50
70% Reichsanleihe	94,87	Gold-Weizen	79,50	Schellfisch	14,50
75% Reichsanleihe	94,87	Gold-Weizen	79,50	Schellfisch	14,50
80% Reichsanleihe	94,87	Gold-Weizen	79,50	Schellfisch	14,50
85% Reichsanleihe	94,87	Gold-Weizen	79,50	Schellfisch	14,50
90% Reichsanleihe	94,87	Gold-Weizen	79,50	Schellfisch	14,50
95% Reichsanleihe	94,87	Gold-Weizen	79,50	Schellfisch	14,50
100% Reichsanleihe	94,87	Gold-Weizen	79,50	Schellfisch	14,50



Wir nehmen in Zahlung Bezugschein Sachleistung für zusätzliche

Wir nehmen in Zahlung Bezugschein Sachleistung für zusätzliche

Mannheim Carl Fritz & Co. Breitestr. 11.8.

Wir nehmen in Zahlung Bezugschein Sachleistung für zusätzliche

und bitten, solche bei dem Fürsorgeamt auf Schuhe ausstellen zu lassen

